

Konzeption-Großtagespflegestelle



Kinderzimmer *Ost*

Stand 09/2017

Britta Schlif

-staatlich anerkannte Erzieherin-

Caroline Althoff

**-staatlich anerkannte Erzieherin
mit heilpädagogischer
Zusatzausbildung-**

Vertretung

Karla Schmidt-Oelmann

-staatlich anerkannte Erzieherin-

Gliesmaroder Str. 108

38106 Braunschweig

Tel.: 0178-1496696

E-Mail: kinderzimmer1@gmx.de

Gliederung

Vorwort.....	3
Entstehungsgeschichte/Vorstellung der eigenen Person.....	5
Beschreibung der Organisation des Alltags.....	7
Zielsetzung für die pädagogische Arbeit	11
Betreuung, Sicherheit, Gesundheit und Ernährung.....	14
Entwicklungsbeobachtungen.....	16
Zusammenarbeit mit den Eltern	16
Fachlicher Austausch, Vernetzung und Vertretung	17
Schlusswort.....	18

Groß werden soll einfach nur Freude wecken und Spaß machen!



1. Entstehungsgeschichte/ Vorstellung der eigenen Person



Ich heiße Britta Schlieff und bin am 25.11.1974 in Braunschweig geboren. Ich bin ausgebildete Erzieherin und selbst Mutter einer Tochter und eines Sohnes. Schon von meiner Jugend an habe ich in Kindergruppen als Betreuerin mitgewirkt, was mich veranlasste die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin zu absolvieren (1994 – 1998).

Während der Erziehungszeiten für meine Kinder, die ich jede Minute genoss, arbeitete ich nebenbei in den verschiedensten Kindergruppen. Mein Schwerpunkt lag hier in der Betreuung von 0 bis 3-jährigen Kindern. Nach Abstechern in Büro- und Servicetätigkeiten führte mich mein Weg wieder in den Kita- und Krippenbereich zurück, wo sich schnell meine Liebe zur Arbeit mit „unseren Kleinsten“ herauskristallisierte. Hieraus ist im Winter 2010 der Wunsch entstanden, die Kleinsten in familiärer, liebevoller Umgebung zu fördern und zu betreuen.

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten stellte sich allerdings als Problem dar, also schloss ich mich einer bereits bestehenden Großtagespflegestelle an. Da sich die Vorstellungen meiner Kollegin und mir für eine für uns optimale Betreuung von Kleinstkindern deckten, hatten wir während unserer gemeinsamen Zeit sehr viel Freude mit unseren Kindern und somit an unserer Arbeit.

März 2013 gingen wir aufgrund der Kündigung unserer Betreuungsräume auseinander und jede von uns stellte sich neuen Herausforderungen. Für mich war klar, dass ich weiterhin in der Tagespflege arbeiten würde und eröffnete somit nach umfassenden Sanierungsarbeiten das KinderzimmerOst. Dort zog ich am 2. April 2013 mit meinen Schützlingen ein.



Mein Name ist Caroline Althoff. Ich bin am 02.07.1981 geboren, verheiratet und wohne im östlichen Ringgebiet in Braunschweig. Nach meinem Schulabschluss 1997 absolvierte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Kindertagesstätte und fand somit auch zu meinem Berufswunsch. Ich wollte Erzieherin werden, denn die Arbeit mit Kindern war interessant, abwechslungsreich, spannend und bereitete mir viel Spaß und Freude.

Während meiner Ausbildung zur Erzieherin (1999-2003) jobbte ich in den Ferien und betreute Kinder verschiedensten Alters in Ferienfreizeiten, z.B. im Sportcamp, im Sommercamp und in der Kinderweihnachtswerkstatt auf dem Weihnachtsmarkt (FIBS-Jugendförderung).

Dann bewarb ich mich als Erzieherin bei der Stadt Wolfenbüttel und bekam eine Stelle. Ich arbeitete 13 Jahre in Kindertageseinrichtungen (2004-2017) in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. in der Krippe, in altersgemischten Gruppen, im Kindergarten und im Hort. Ich erinnere mich gerne an die gemeinsame Zeit und die Erlebnisse, die ich mit den Kindern teilen durfte. Aufgrund einer Weiterbildungsmaßnahme entschied ich mich 2014 für eine Zusatzausbildung zur heilpädagogischen Fachkraft im Rahmen der Inklusion und schloss diese Ende 2015 erfolgreich ab.

Nun war es Zeit für etwas Neues. Ich wagte den Sprung aus dem Öffentlichen Dienst in die Tagespflege Braunschweig. Ich war neugierig darauf, die Kinder in einer familiären Umgebung zu betreuen und zu fördern und hatte mir neue Ziele gesetzt. Am 01. April 2017 begann meine Arbeit im KinderzimmerOst, der ich mit vielen Ideen aus der pädagogischen Arbeit, Erfahrung und Freude entgegengetreten bin.

2. Beschreibung der Organisation des Alltags

Standort

Das KinderzimmerOst liegt in Braunschweig an der Gliesmaroder Straße am nördlichen Rande des östlichen Ringgebietes in direkter Nähe zu einigen Kinderspielplätzen, dem botanischen Garten und dem Prinzenpark. Von hieraus sind die Wochenmärkte und das naturhistorische Museum leicht erreichbar.



Öffnungszeiten

Montag - Freitag von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Im KinderzimmerOst bewohnen und bespielen wir ein 40m² großes Ladengeschäft mit weiteren zwei ca. 43 m² Wohnräumen in einem Mehrfamilienhaus.

Den Kindern stehen alle Räume zum Spielen und Erkunden zur Verfügung. Uns ist es wichtig, die Raumgestaltung nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder anzupassen und sie dementsprechend abwechslungsreich zu gestalten.

Der große Spielraum mit Garderobe und Bauspielbereich lädt zum Bauen, Spielen, Toben und Turnen ein. Den Kindern stehen dort eine Rutsche, ein Trampolin, Rutschfahrzeuge und verschiedene anregende Spielmaterialien zur Verfügung.

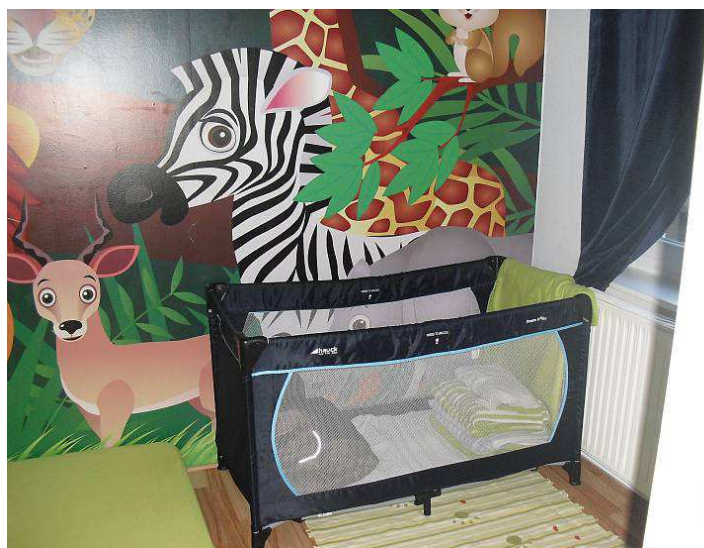


Im oberen Bereich der Wohnung befinden sich Küche, Bad, ein Esszimmer und ein Schlafraum.

In der Küche bereiten wir jeden Tag Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagssnack frisch zu. Außerdem steht den Kindern in der Küche ein Tisch zum Gestalten und Malen zur Verfügung.

Im Esszimmer nehmen die Kinder während des Tages ihre Mahlzeiten ein. Der Essbereich dient außerhalb der Mahlzeiten auch als Freispielbereich und wird gerne von den Kindern genutzt. Dort finden die Kinder Musikinstrumente, Bilderbücher und eine Puppenecke für Rollenspiele.

In dem als Dschungel gestaltetem Schlafrum haben die Kinder die Gelegenheit zu schlafen, zu träumen und sich zu entspannen. Durch eine "Discokugel" werden farbige Lichtreflexe an die Wände projiziert, im Hintergrund sorgt Entspannungsmusik für eine beruhigende Atmosphäre. Je nach Bedarf kann der Raum abgedunkelt werden. Der Schlafrum ist mit Matratzen ausgelegt – für unsere Kleinsten stehen Reisebetten zur Verfügung.



Die Kinder erleben im KinderzimmerOst einen Tagesablauf der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist. Kinder brauchen Rituale und immer wiederkehrende Abläufe. Das gibt Sicherheit und Vertrauen. Wir versuchen bestimmte Punkte unseres Tagesablaufes als feste Rituale in unseren Alltag zu verankern, aber dabei trotzdem flexibel und situationsorientiert zu handeln und zu arbeiten.

Tagesablauf - So kann ein Tag bei uns aussehen:

7.00 – 8.00	Ankommen/ Begrüßung
8.00 – 9.00	Gemeinsames Frühstück
9.00 – 9.30	Morgenkreis bzw. Musikkreis
9.30 – 11.30	Forscherzeit (Freispiel, Angebote, drinnen u. draußen)
11.30 – 14.30	Gemeinsames Mittagessen, Ruhe & Schlafenszeit
14.30 – 15.30	Wach werden, vorlesen, kuscheln, Nachmittagssnack, Freispiel, Abholzeit

In unseren verschiedenen Räumen bekommen die Kinder die Möglichkeit, ganzheitliche Erfahrungen zu machen.

Unterschiedliche Materialien animieren die Kinder, ihre Sinne zu erleben. Sie be"greifen", fühlen, beobachten, sehen, hören, riechen und schmecken.

Sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten bieten das Spielzimmer und das Esszimmer. Hier finden die Kinder altersgerechte Spielsachen, Spiele und auch Musikinstrumente vor – in der Erziehung spielt Musik für uns eine wichtige Rolle!

Das Gefühl für Musik entwickelt sich im Zusammenspiel von Körper, Stimme, Sprache und dem Einsatz von Instrumenten, d.h. das Hören, Sehen, Fühlen und Bewegen wirken miteinander.

Durch Spiegel an den Wänden geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich selbst, ihre eigene Körperhaltung, wie die Körperhaltung anderer Personen

wahrzunehmen und den Bezug von Bewegung, Haltung und Mimik zum eigenen Körper herzustellen.

3. Zielsetzung für die pädagogische Arbeit

3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

Wir gehen von der Einzigartigkeit eines jeden Menschen aus, der das ureigene Bestreben hat zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.

Für uns als pädagogische Mitarbeiterinnen ist es unsere Aufgabe, Kinder auf diesem Weg zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Dabei sehen wir Erwachsene uns nicht als überlegene, sondern als gleichwertige Individuen mit den Kindern.

So, wie wir die Möglichkeit haben, unseren Erfahrungsvorsprung an die Kinder weiterzugeben, haben wir das Glück, Kinder in ihrem Kind sein mitzuerleben. Respekt, Achtung und Wertschätzung sind die Grundlage für unser Miteinander. Der Aufbau einer gesunden Vertrauensbasis, die sich durch Offenheit, Ehrlichkeit und Echtheit auszeichnet, ist das Fundament unserer Beziehungsarbeit.

Wir schaffen eine Atmosphäre, die Sicherheit, Geborgenheit und Schutz bietet. Dieses ist der Nährboden für gesundes Wachstum und den Aufbau von sozialen und emotionalen Kompetenzen. Die Kinder lernen sich selbst in ihrer Entwicklung als eigene Persönlichkeiten zu erkennen und sie lernen, Verantwortung für sich zu übernehmen.

So wichtig es ist, eigene Interessen und Bedürfnisse zu verfolgen, so wichtig ist es auch, die Interessen und Bedürfnisse des "Anderen" zu sehen, zu respektieren und zu achten. Das voneinander "Lernen", das gegenseitige helfen, die scheinbar kleinen Dinge ganz wichtig zu nehmen, bestimmen unser Miteinander maßgeblich.

Wir lassen uns bei der Entwicklung des Kindes weniger von irgendwelchen Zielvorgaben leiten, vielmehr möchten wir jedes Kind dort abholen, wo es steht. So können wir jedes Kind individuell begleiten und fördern. Die gesunde Balance zu finden, das einzelne Kind weder zu unterfordern, noch zu

überfordern ist unsere tägliche Aufgabe. Die Kinder zufrieden, glücklich, lebensfroh und engagiert zu sehen, ist für uns dabei der Maßstab.

3.2 Erziehung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung

Wir möchten, dass die Kinder sich zu selbstbewussten, autonomen und kritischen Persönlichkeiten entwickeln, die sich in unserer immer komplizierteren Umwelt selbstständig und frei bewegen können.

Unser Motto:

"Hilf mir, es selbst zu tun" (Maria Montessori)

3.3 Förderung der sozialen Fähigkeiten

Wir möchten, dass die Kinder selbst ausprobieren, ihre Grenzen erkennen, einen Platz in der Gruppe finden, Konflikte verbal austragen und anderen gegenüber Toleranz zeigen. Wir unterstützen sie dabei, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken zu lernen und gleichermaßen die Gefühle und Bedürfnisse anderer zu respektieren.

3.4 Freude am Lernen und Wissenserweiterung

Kinder lernen ganzheitlich. Alles was fremd, interessant ist, weckt Neugierde und will erforscht werden. Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß bereitet und was ihre Entwicklung unterstützt. Wir möchten den Kindern Raum geben zum Experimentieren, forschen, Kreativität entfalten, Phantasie ausleben, Natur- und Sinneserfahrungen zu erleben.

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit unter Berücksichtigung alterstypischen Entwicklungsstufen bei unter 3-jährigen sind folgende:

Körper und Bewegung

Dem Bewegungsdrang der Kinder geben wir Raum, d.h. wir schaffen Platz zum Krabbeln, Toben, Turnen und Tanzen. In der Gruppe können die Kinder z.B. Trampolin springen, rutschen, wippen, auf Fahrzeugen fahren usw.

Spiele, Kreisspiele und Entspannungsübungen sind täglicher Bestandteil unserer Arbeit, wobei wir uns auch viel Zeit für individuelle Kuscheleinheiten nehmen.

Sprache und Musikalische Bildung

Wir fördern den Einsatz von Musikinstrumenten, singen Lieder, machen Kreis- und Bewegungsspiele, Fingerspiele, Gesprächskreise, Sprachbildungsübungen, erzählen Geschichten und Gedichte, sehen uns Bilderbücher an und reimen.

Sinneserfahrungen

Eine wichtige Erfahrung bei Kindern unter 3 Jahren ist die Sinneserfahrung. Hören, Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken...dadurch lernen die Kinder sich selbst und ihre Umwelt wahrzunehmen. Wasser, Erde, und Farbe erleben wir durch z.B. matschen, Wasserspiele, den großflächigen Umgang mit Farben. Weiterhin haben die Kinder die Möglichkeit mit unterschiedlichen Materialien wie Knete, Ton, Naturmaterialien und Papier Erfahrungen zu sammeln um somit ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder genügend Zeit zum Ausprobieren, wiederholen und experimentieren haben. Dies alles ist wichtiger als das fertige Endprodukt. Der Weg ist das Ziel!

Naturerfahrungen

Wir erkunden den Wald und Park, machen Wetterbeobachtungen und erleben die Natur im Jahreswechsel. Diese bietet den Kindern Zeit zum Forschen und Entdecken. Die Kinder sollen die Natur als ihre Lebensgrundlage begreifen lernen. Dazu gehört ein unbefangener und verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur.

Wir sind täglich und bei jedem Wetter draußen!

4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung

Was bedeutet Betreuung in der Großtagespflege?

- Betreuung von Kindern unter 3 Jahren, bzw. bis zum Übergang in den Kindergarten
- Betreuung in einer Kleingruppe (10 Ganztagsplätze)
- durch ausgebildetes Fachpersonal ist die Betreuung von Praktikantinnen möglich
- kindgerechte Wohnräume
- individuelle Betreuung
- durch die lange Betreuungsdauer wird eine intensive Beziehung zu den einzelnen Kindern aufgebaut
- wir prägen in starkem Maße die Entwicklung der Kinder
- wir arbeiten familienergänzend und unterstützend
- wir haben die Chance zu intensiverer Elternarbeit
- pädagogisches Fachpersonal, dadurch permanenter fachlicher Austausch über die Kinder

Sicherheit

Das Kinderzimmer^{Ost} ist speziell mit Blick auf die Bedürfnisse der Kinder eingerichtet, daher gibt es kaum Gefährdungspotential. Sämtliche Steckdosen sind mit integriertem Berührungsschutz ausgestattet, Kabel sind kindersicher befestigt. Die Fenstergriffe sind für die Kinder nicht erreichbar und der Herd ist abgesichert. Durch Oberlichter im Spielzimmer wird mehrmals täglich gelüftet.

Gesundheit

Eltern kranker Kinder werden angehalten ihre Kinder zu Hause genesen zu lassen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren und die Gesundheit aller Personen sicherzustellen.

Bei folgenden Krankheiten müssen die Kinder zu Hause bleiben:

Röteln, Mumps, Masern, Windpocken, Scharlach, Ringelröteln, Keuchhusten, Magen- und Darminfektionen, Herpes Simples, Bindehautentzündung, Läuse und Fieber.

Die Kinder müssen mindestens einen fieberfreien Tag zu Hause verbringen.

Ernährung

Zum gesunden Aufwachsen eines Kindes gehört u.a. eine ausgewogene, gesunde Ernährung. Unsere Nahrungsmittel werden überwiegend regional und aus biologischem Anbau bezogen (Belieferung durch Biomobil Braunschweig). Bei tierischen Produkten achten wir auf biologische Herkunft.

Unser Essenskonzept:

- täglich frisch zubereitetes Frühstück in verschiedenen Variationen
- täglich abwechselnde Gerichte mit den Grundkomponenten Reis, Nudeln, Kartoffeln und Getreide
- täglich Rohkost (Obst, Gemüse oder Salat)
- Obstteller an allen Nachmittagen
- Minimierung des Wurst-/ Fleischkonsums
- Verzicht auf Konserven und weitgehend auf zuckerhaltige Lebensmittel
- Verwendung saisonaler Nahrungsmittel
- Wasser und Tee im täglichen Angebot

Auf Kinder mit Allergien oder Ernährungsbesonderheiten nehmen wir Rücksicht.

5. Entwicklungsbeobachtung

Wir sind immer bemüht die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wir sehen uns als Begleiter der Kinder, greifen ihre Interessen auf und geben ihnen Impulse für die Umsetzung im Spiel. Um unterstützend arbeiten zu können, sind ständige Beobachtungen unabdinglich.

Viele Fragen, wie z.B.

- Wo liegen die Interessen des Kindes?
- Wie geht das Kind mit Konfliktsituationen um?
 - Frustrationstoleranz
 - Durchsetzungsvermögen
 - Wohlbefinden
 - In welchen Bereichen benötigt es eventuell eine Förderung?

begleiten uns durch unseren Alltag mit den Kindern.

Auch hier spielt der Austausch zwischen den Eltern und der Erzieherin eine wichtige Rolle, um den Kindern eine glückliche und zufriedene Zeit im Kinderzimmer^{Ost} zu gestalten.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sehen uns in einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern unserer Kinder! D.h., dass wir mit ihnen in engem Kontakt stehen, uns ständig austauschen und gegenseitig wichtige Informationen über die Kinder zukommen lassen.

Eine gute Beziehung zwischen den Eltern und uns als Tagesmüttern ist die Brücke zwischen dem „Zuhause“ eines Kindes und der Tagespflegestelle.

Durch tägliche Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholphase, Hospitationen der Eltern, allgemeinen Elterngesprächen, Elternabenden, gemeinsamen Festen und Aktionen ist der Grundstein für eine Erziehungspartnerschaft gelegt und der Beobachtung und dem Austausch bezüglich der Entwicklung der Kinder steht nichts im Wege.

Wir setzen uns mit Engagement für Eltern, Kinder und Familien ein. Dabei begegnen wir uns respektvoll und sensibel.

Eingewöhnung

Auch die Eingewöhnung ist ein wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Dabei geht es in den ersten Wochen darum, die Kinder an die neue Umgebung und an uns zu gewöhnen. Unterstützen sie ihr Kind hierbei, sie haben als Mutter oder Vater einen sehr großen Einfluss auf ihr Kind. Ihre freundliche Kontaktaufnahme mit uns, wird ihr Kind entspannter an die neue Situation herangehen lassen.

In dieser Zeit wird ihr Kind viele Veränderungen in seinem Leben spüren, viele neue Eindrücke sammeln und vielleicht zum ersten Mal mit Erlebnissen von Trennung und Abschied konfrontiert sein. Ihr Kind lernt durch den Besuch im KinderzimmerOst eine ganz andere Welt außerhalb der Familie kennen.

Jede Eingewöhnung verläuft unterschiedlich und wird individuell von uns an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.

7. Fachlicher Austausch/Vernetzung

Um den Kindern später einen sanften Übergang und guten Einstieg in den Kindergarten zu ermöglichen, versuchen wir Kontakte zu den umliegenden Kindergärten zu pflegen. Ein Erfahrungsaustausch im Umfeld wirkt sich auch positiv auf die eigene Arbeit aus.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem "Das FamS" (Familienservicebüro), mit allen Institutionen, die Krippenkinder / Kindergartenkinder betreuen (z.B. Verein für Psychomotorik, Erziehungsberatung...) ist wünschenswert. Informationen, die Kinder oder Eltern betreffen, müssen zuerst mit der betroffenen Familie und der jeweiligen Institution abgesprochen werden. Selbstverständlich steht die Schweigepflicht an erster Stelle.

An den vom "Das FamS" angebotenen Treffen, Arbeitsgemeinschaften und Fortbildungen für Erzieherinnen und Tagespflegepersonen nehmen wir regelmäßig teil.

Vertretungsregelung bei Krankheit

Sollte eine Tagespflegeperson kurzfristig erkranken, wird sie von Karla Schmidt-Oelmann, ebenfalls Erzieherin, vertreten. Unsere Vertretungskraft verbringt an zwei Tagen in der Woche den ganzen Tag mit uns, sie kennt alle Kinder vom Tag der Eingewöhnung an, so dass im Vertretungsfall keine für die

Kinder fremde Person anwesend ist, sondern der Kinderzimmer-Alltag weiterhin vertraut und routiniert ablaufen kann.

Meldung zur Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Seit dem 01.01.2005 gilt § 8a SGB VIII "Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung".

Bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung, also bei körperlicher oder seelischer Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch, sind wir verpflichtet dies zu melden an:

Stadt Braunschweig
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Eiermarkt 4-5
38100 Braunschweig
0531 - 470 8415

Zu dem Thema Kindeswohlgefährdung sind wir geschult und fortgebildet.

Schlußwort

Kinder brauchen...

.....eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können

.....Spiel- und Bewegungsräume, die sie mit ihrer Phantasie erfüllen können

.....Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können

.....Erwachsene, die sich Zeit nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen.

Renate Zimmer